

adl

Bern, den 20. März 1974

A k t e n n o t i z

✓

Ja. USA 863.5

Mr. Ray Ewing, Wirtschaftsrat der hiesigen USA-Botschaft, hat heute auf sein Verlangen hin beim Unterzeichneten vorgesprochen, um sich nach den Hintergründen des in der Schweizerischen Handelszeitung vom 14. März 1974 erschienenen ganzseitigen Berichtes, betitelt "Diskriminierung schweizerischer Unternehmen in den USA" und des darin erwähnten Postulates von Herrn Nationalrat Eisenring zu erkundigen.

Eingangs erläuterte ich Sinn und Bedeutung des Postulats als einer der Formen von Erkundigungsinitiativen oder Interventionsmöglichkeiten, die allen Parlamentsmitgliedern offenstehen. Für uns ist das Postulat Eisenring und die damit verbundene Publizität überraschend gekommen. Der Zeitungsbericht ist in einer bedauerlich harten und aggressiven Sprache abgefasst. Wie aus dem Artikel und seiner Ueberschrift ersichtlich ist, muss der Ursprung des Vorstosses bei der Firma Nestlé gesucht werden, was für uns umso peinlicher ist, als wir wissen, dass sich das Staatsdepartement stets für unsere Sache bei der Federal Trade Commission verwendet hat. Immerhin verfehlte ich nicht, darauf hinzuweisen, dass die Firma Nestlé durch das nachträgliche eigene Untersuchungsverfahren der Federal Trade Commission im Fall Nestlé/Libby (ergänzt durch den Fall Nestlé/Stouffer) irritiert sei. Dies sei nicht unbegreiflich, habe die Firma doch vorgängig der Beteiligung an und Uebernahme von Libby vorsorglicherweise die Antitrustabteilung des Justizdepartementes konsultiert und dessen "clearance" erhalten; zudem habe sie schliesslich die Firma Libby vor dem Bankrott gerettet. Dies war der Grund, weshalb Direktor Jolles anlässlich seines letzten Besuches in Washington im Mai 1973 Herrn William J. Casey, Undersecretary of State for Economic Affairs, auf diese Situation aufmerksam ge-

- 2 -

macht habe. Auch Bundesrat Brugger habe die Bedeutung, welche unser Land einer raschen und befriedigenden Lösung dieser Auseinandersetzung beimesse, bei allen seinen amerikanischen Gesprächspartnern unterstrichen. Beiläufig sei erwähnt - was wir Ewing nicht sagten - dass während der gleichen Mission der Unterzeichnete zudem Gelegenheit hatte, anlässlich eines von Botschafter Schnyder in Anwesenheit der Herren Liotard-Vogt und Gurley sowie der Nestlé-Anwälte gegebenen Mittagessens den Sachverhalt mit dem zuständigen und einflussreichen Vertreter von Schatzsekretär Shultz im Weissen Haus, Herrn Kenneth Dam, Executive Director des Council on Economic Policy, und dem Assistant Secretary of State for Economic Affairs, W. Armstrong, einlässlich zur Sprache zu bringen. Vor der Amerikanischen Handelskammer in der Schweiz hat kürzlich Herr Liotard-Vogt die Beunruhigung der Firma Nestlé über die durch die FTC-Untersuchung verursachten Erschwernisse ebenfalls zum Ausdruck gebracht, eine Ansprache, deren Text Ewing bereits kannte und nach Washington weiterleitete.

Ewing wird Washington über das Postulat informieren und seinen vorgesetzten Behörden den von Herrn Nationalrat Eisenring vorgenommenen "link" mit der noch vom Parlament vorzunehmenden schweizerischen Genehmigung des Rechtshilfeabkommens erklären. Ob sich diese "Allianz" zugunsten der Interessen von Nestlé auswirken wird, ist eine offene Frage; in der Regel wirken derartige Druckversuche bei den Amerikanern "kontraproduktiv", insbesondere in Situationen, in welchen wir ohnehin am kürzeren Hebelarm sitzen.

Abschliessend gab ich Ewing zu bedenken, dass das Vorgehen von Herrn Nationalrat Eisenring bester Tradition amerikanischer Kongresspolitik entspreche. Ich nähme deshalb an, dass auch Washington der "Flucht nach vorne" der Firma Nestlé oder anderer mitinteressierter schweizerischer Industriekreise Verständnis entgegenbringe. Der Beantwortung der Frage, weshalb ausgerechnet Herr Nationalrat Eisenring dieses den USA wenig freundliche Postulat eingereicht habe, wick ich aus. Ewing wusste, dass Herr Eisenring Mitglied des

- 3 -

Verwaltungsrates zahlreicher Gesellschaften, u.a. der BBC, ist, die bedeutsame Geschäftsinteressen in den USA haben und gerade in letzter Zeit grosse amerikanische Bestellungen erhielten (vor wenigen Tagen wurde BBC von der Tennessee Valley Authority ein Auftrag von 185 Mio Dollars zugesprochen).

Die Frage Ewings nach der Art und dem Zeitpunkt der Behandlung des Postulates beantwortete ich mit dem Hinweis, dass sie voraussichtlich in der Sommersession durch den Vorsteher des EPD oder des EVD erfolgen werde. Da das Postulat über den Rahmen des Rechtshilfeabkommens, für dessen Genehmigung das Justiz- und Polizeidepartement zuständig sei, hinausgehe, werde letzteres kaum federführend sein, wohl aber für die Vorbereitung der schweizerischen Antwort zugezogen werden.



(K. Jacobi)

Kopie geht zur Kenntnisnahme an:

Schweizerische Botschaft, Washington

HH. Botschafter Dr. E. Thalman, Direktor, Politische Direktion, EPD

Botschafter Ch. Müller, Stellvertretender Direktor, Politische
Direktion, EPD

Botschafter Dr. E. Diez, Direktor, Direktion für Völkerrecht, EPD

Jean Zwahlen, Chef des Finanz- und Wirtschaftsdienstes, EPD

Dr. C.A. Markees, Polizeiabteilung, Direktionssekretariat, EJPD

HH. Direktor Jolles, Botschafter Probst

A, Gro, Krl.